

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

17 (20.1.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042076)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 17.

Freitag, den 20. Januar 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

In der Harden'schen „Zukunft“ wird behauptet, die Neujaarsansprache des Kaisers habe sich gegen den Freiherrn v. Loß, den Kommandeur des VIII. Armeekorps gerichtet. Mehrfache Andeutungen haben sich auch sonst schon gefunden. General v. Loß ist nach der „Zukunft“, als er zur Neujaarsgratulation nach Berlin befohlen war, zum Grafen Caprivi gefahren und hat ihm in längerer Unterredung die Schwierigkeit der Lage vorgerückt; es wird sogar behauptet, er habe den Reichskanzler „discret, aber energisch zum Rücktritt gedrängt“. Wenige Stunden später hielt der Kaiser dann die Rede gegen die Opposition hoher Offiziere gegen die Militärvorlage. Die „Zukunft“ bezeichnet den Grafen Loß, den einzigen der katholischen Religion angehörenden kommandirenden General, ganz direkt als den „Kandidaten des Centrums für den Kanzlerposten.“ — Wir gehen alles dies nur der Vollständigkeit halber.

Berlin, 16. Jan. Privatnachrichten zufolge hat am 8. Dezember v. J. bei der Station Klossa ein neuer Zusammenstoß mit den Wahege stattgefunden. Da der Stationschef früh Morgens abmarschirt war, fiel dem Arzt Dr. Arning die Aufgabe zu, den Zug gegen die Wahege zu führen. Mit 36 Mann zog er ihnen entgegen. Nach dreißtündigem Eilmarsche erreichte er sie. Auf einem nach einer Seite steil abfallenden Hügel erwarteten die Tapferen den Angriff von gegen 2000 Schwarzen. Sie kamen bis auf 15 Schritt nahe, mußten aber vor dem vernichtenden Schußfeuer weichen. Wilde Flucht der Schwarzen folgte einer kühnen Attaque mit Hurrahrufen seitens der Schutztruppe. Eine Stunde weit wurden die Gegner verfolgt, dann lehrten die erschöpften Sieger ins Fort zurück. 50 Tote bedeckten das Schlachtfeld. Zahllose Waffen, darunter ein Gewehr von der Expedition Zelewsky, und viel Vieh wurde erbeutet. — Möge diesem neuesten Siege über den gefährlichsten Feind bald die völlige Demüthigung der Wahege folgen!

Berlin, 18. Jan. Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts vom 17. bis 18. Januar Mittags: In Hamburg drei Erkrankungen.

Von unterrichteter Seite wird es nach der „Köln. Ztg.“ als richtig bezeichnet, daß Besprechungen zwischen den Regierungen wegen internationaler Maßregeln gegen die Cholerafahrt stattfinden. Ob es deswegen zu einer Konferenz kommen wird, welche einige Regierungen begünstigen sollen, läßt sich noch nicht übersehen. Man würde jedenfalls wohl Sorge dafür tragen, daß sie zu praktischen Ergebnissen gelange, als die frühere in Venedig in den ersten Wochen des Vorjahres. Amerika könnte sich nicht in der einen oder andern Weise ausschließen, oder es müßte zu erkennen geben, daß seine neueren Vorkehrungen nur eine weitere Lokalisierung von europäischen Verkehr herbeiführen sollten.

In Sachen der Cholera ergreift Professor v. Pettenkofer in München jetzt zum zweiten Male das Wort, den Anlaß dazu giebt ihm die Kritik, die Stabsarzt Dr. Kirchner in Hannover von dem Standpunkt der Köchischen Schule aus an den Pettenkofer'schen Choleraerörterungen und den Ausführungen darüber vom Novbr. v. J. im Centralblatt für Bakteriologie geübt hat. Eben dort läßt Pettenkofer seine Abwehr erscheinen.

Wegen Beleidigung des Staatssekretärs v. Stephan und der Postverwaltung durch einen Letztartikel der „Frankf. Z.“ vom 11. Okt. worin der Vorwurf mangelnder Fürsorge für die Unterbeamten enthalten war, ist der verantwortliche Redakteur zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt worden.

Ueberaus kläglich ist das Ergebnis der Sammlungen für die streikenden Bergleute innerhalb der Arbeiterschaft Berlins ausgefallen. Ganze 700 M. sind zusammengelommen und darunter

mögen sich noch Summen befinden, die von Vereinen u. „anstandslos“ abgegeben worden sind. In der Arbeiterschaft hat man für die Streikenden ebensowenig Sympathie wie Geld übrig. Der „wirklichen Unterstützung, welche die Berliner Arbeiter den durch die Vorpiegelung reicher Hilfe verführten Streikenden gestellt die Liebesgabe der sächsischen Bergleute, die 300 M. aufgebracht haben, würdig an die Seite. Vom Auslande, woher man Hunderttausende erwartete, ist gar nichts gekommen.

Fast scheint es, als sollten wir demnächst in eine Aera der Parteigründungen treten. Aus Parlementsreisen verlaute von einem Ausruf zur Gründung einer „deutschen monarchischen Volkspartei.“

Halle, 18. Jan. Die „Hallsche Ztg.“ meldet: Obwohl während der Nacht sieben weitere Todesfälle in der Irrenanstalt Netteleben vorgekommen sind, ergab die bakteriologische Untersuchung doch nur Cholera nostras und Brechdurchfall. Die bakteriologische Untersuchung wird fortgesetzt. (S. Tel.)

Dresden, 18. Jan. Anlässlich der Geburt des Prinzen fand gestern Abend im Opernhause eine Festvorstellung statt, welcher der König, die Königin und die königliche Familie, sowie die zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten beiwohnten. Eröffnet wurde die Vorstellung durch einen von Pauline Ulrich gesprochenen Prolog. Nachdem alsdann Webers Jubelouvertüre zum Vortrag gebracht war, wurde die Oper „Der Barber von Sevilla“ aufgeführt.

Koburg, 17. Januar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh sind mit ihren drei jüngsten Töchtern heute hier eingetroffen.

Wochum, 18. Jan. In Dorsten (Uppe) fand eine Dynamitexplosion vor dem Hotel Schidum statt, hatte jedoch nur Materialschaden. Die Untersuchung ist eingeleitet, die Verhaftungen werden in allen Richtungen fortgesetzt.

Glauchau, 18. Jan. Wegen dem epidemischen Auftreten der Influenza in Waldburg wurde das dortige Lehrerseminar geschlossen.

Sigmaringen, 18. Januar. Der Thronfolger von Rumänien ist mit seiner Gemahlin heute Mittag nach Koburg abgereist.

München, 17. Jan. Den gestrigen glänzend verlaufenen Hofball eröffnete der Prinzregent mit der Gemahlin des sächsischen Gesandten. Frhr. v. Perfall wurde von allen Mitgliedern des Königshauses, vom Prinzregenten sogar zweimal durch herzlichste Ansprachen ausgezeichnet.

Russland.

Stockholm, 17. Jan. Die Schwedische medizinische Gesellschaft hat von auswärtigen Gelehrten die Deutschen v. Birchow, v. Helmholtz, Dubols-Reymond, Kölliker und Ludwig, die Franzosen Charcot und Pasteur und den Engländer Lister zu Ehrenmitgliedern ernannt.

London, 17. Jan. „Der Staatsstreich des Rhediven.“ ... So charakteristisch mit dünnen Worten die Times den soeben in Kairo vollzogenen Ministerwechsel und in heftigster Sprache äußert sich die gesammte übrige englische Presse. Seit Jahren hat kein Ereigniß die vollstehende wie Handelswelt Großbritanniens so tief bewegt als die Meldung von der plötzlichen Entlassung jener drei ägyptischen Staatsminister, welche allein die englischen Interessen im Kronrathe des Rhediven vertreten. Der Rhedive hat, als gäbe es gar keine Repräsentanten der englischen Krone in Kairo, und ohne irgend Jemanden um Rath zu fragen, die Minister ihres Amtes enthoben und durch nationale Staatsägypter ersetzt, die überdies als ausgesprochene Gegner des englischen Einflusses seit lange

bekannt sind. Aber es handelt sich nicht nur um einen kühnen Schachzug des jungen ägyptischen Herrschers gegen die Machtstellung Englands am Nil, sondern gleichzeitig um ein erfolgreiches taktisches Manöver Frankreich-Rußlands in dem Augenblicke, wo England versucht, die Erfolge Frankreichs in Marokko durch ein eigenes energisches Vorgehen weit zu machen. Frankreich wie Rußland haben offenbar den Moment für gekommen gehalten, England an einer seiner wunden Stellen zu packen und ihr gemeinsamer, einem Ueberfall gleichender Angriff scheint vorläufig wenigstens vollständig gelungen. Die englische Presse von den hochkonservativen bis zu den radikalsten Blättern hin konstatirt übereinstimmend die prinzipielle und weittragende Bedeutung des Ministerwechsels, die nichts Anderes als eine offene Feindschaftserklärung des Rhediven gegen England sei, die nichts mit Personenfragen zu thun habe. Alle konstatiren gleichzeitig die ernste Spannung in den Beziehungen der ägyptischen Regierung zu Großbritannien und bezeichnen als Urheber des Staatsstreichs und eigentlichen Feind Frankreich und Rußland.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Unterarzt d. Med. Dr. Manthey hat den Revierdienst bei der II. Matr.-Art.-Abtheilung übernommen. — Durch A. K. D. v. 16. Jan. 1893 ist Folgendes bestimmt worden: Dem Unt.-Lieut. z. S. Gredner ist zu dem ihm mittelst A. K. D. v. 6. Sept. 1892 behufs Wiederherstellung der Gesundheit ertheilten fünfmonatlichen Nachurlaub ein weiterer Urlaub auf ein Jahr innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs unter Stellung à la suite des Seoffizier-Korps ertheilt. — Der Kapit. z. S. zur Disposition v. Pevghow ist von der Stellung als Hafenkapitän von Kiel entbunden, gleichzeitig ist ihm bei dieser Veranlassung der Rote Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife verliehen worden. — Es sind beibehalten: der Masch.-Ing. Erhardt zum Masch.-Ob.-Zug., der Masch.-Unt.-Ing. Zimmermann zum Masch.-Zug.; die Ober-Maschinisten: Staud und Dogla zu Masch.-Unt.-Zug. — Es sind ferner beibehalten: Der Vize-Seeleutnant der Seewehr 1. Aufgebots Bathe im Vdm.-Bez. Hamburg zum Unt.-L. z. S. d. Seewehr 1. Aufgebots des Seoffizier-Korps, die Vize-Seeleut. v. Klein, Febr. v. Molke im Vdm.-Bez. Hamburg zu Unt.-L. z. S. d. Med. des Seoffizier-Korps, die Vize-Seeleut. d. Med. Klein im Vdm.-Bez. Gräfenberg, Langen im Vdm.-Bez. Neuf., Franzius im Vdm.-Bez. Aurich und Hagelberg im Vdm.-Bez. Celle zu Unter-Lieut. z. S. d. Med. d. Matr.-Artillerie unter Feststellung ihrer Anciennität in nachfolgender Reihenfolge: Bathe, Müller, Klein, Febr. v. Molke, Langen, Franzius, Hagelberg. — Durch vorstehende A. K. D. ist dem Kapit. z. S. Pevghow die Genehmigung zur Anlegung der demselben verliehenen Großjährlichkeits Medaille-Ordens 2. Kl. und Desmanes-Ordens 3. Kl. ertheilt.

— Berlin, 18. Jan. Die Kreuzerföhr. „Arcona“, gestern in Port Said eingetroffen, beabsichtigt morgen nach Aßen in See zu gehen. — Der Kreuzer „Buffard“ ist heute in Audland eingetroffen.

— London, 18. Jan. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Bombay von gestern, der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich sei dort angekommen. Er sei gestern Abend ans Land gegangen und festlich empfangen worden.

Wales.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Zu der am Sonnabend stattfindenden größeren Festlichkeit des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers sind Einladungen an alle höheren Offiziere der Garnison, sowie an 30 in nächster Zeit zur Entlassung kommende Mannschaften ergangen. Das Fest verspricht wie bisher ein sehr glanzvolles zu werden.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Von jetzt ab wird die Bekleidung der Wartnethele eine Abänderung darin erfahren, daß die Kragen der Ueberzieher sämtlicher Wartnethele mit Ausnahme der Marine-Infanterie auf beiden Enden Vorläge aus blauem Tuch erhalten. Diefelben werden bei den Torpedo-Abtheilungen mit rothem Passepoll eingefast. Die Befahrung der Kaiser-yacht erhält wie die Marine-Infanterie Vorstöße aus weißem Tuch.

17.

Vermiſt.

Roman von F. Arnefeldt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

War Aurelle, welche für die alte Lore, die sie nach dem frühen Tode ihrer Mutter mit Sorgfalt gepflegt, eine liebevolle Anhänglichkeit besaß, durch diese Nachricht erschreckt, so hatte die zweite von dem Verschwinden des Kassenboten für sie etwas Geradeszu Niedererschütterndes. Im ersten Augenblick dachte sie an nichts als an die Wirkung, welche ein solches Ereigniß auf Gustav Forberg, den Geliebten ihrer Seele, ausüben müsse, und sie war im Begriff gewesen, nach Friedenau zu eilen, um seine Mutter und Schwester, vor Allem aber ihn zu trösten.

Ihr Vater hatte sich diesem Vorhaben auch durchaus nicht widersezt, gehörte er doch zu denjenigen, welche an Forbergs Unschuld glaubten und dessen Sohn eifrig in den Nachforschungen nach dem Verschwinden unterstützten. Seiner Tochter hatte er im engsten Vertrauen dann aber ein Bekenntniß gemacht.

„Dir, mein Kind, möchte ich doch keinen Wein einschenken“, hatte er in geheimnißvoller Weise zu Aurelle gesagt, „ich glaube nicht daran, daß Forberg ein Unglück zugefallen ist, sondern möchte eher mit voller Bestimmtheit behaupten, er sei mit dem Gelde durchgegangen.“

„Aber warum bleibst Du Dir denn den Anschein vom Gegen-theil?“ war ihre verwunderte Gegenfrage.

„Um Deinetwillen, mein liebes Kind, weil ich Dich nicht unglücklich machen möchte, weil ich doch weiß, daß Du Gustav Forberg liebst.“

„Und Du könntest zugeben, daß ich den Sohn eines ehrlosen Verbrechers heirathe?“ hatte sie auffahrend gefragt.

„Was können die Kinder für die Thaten des Vaters?“
„Sie haben sie mitzutragen, sie fallen auf ihr Haupt, sie sind ehrlos gleich jenen. Nein, nie werde ich Gustav Forbergs Frau. Lieber glücklos, als ehrlos!“

Der Vater hatte ihr vorgestellt, daß man wahrscheinlich nie wieder etwas von Forberg hören werde, die Sache würde im Sande verlaufen und schließlich vergessen werden, aber sie hatte voll Entrüstung und Entsetzen nur die entfernteste Möglichkeit an eine solche Verbindung zurückgewiesen.

„Ich würde leben wie unter dem Mächteil“, antwortete sie, „jeden Augenblick würde ich die Entdeckung fürchten, ich würde mir wie eine Mitschuldige an dem Verbrechen vornehmen, nein, ich würde es sein; keinem Menschen würde ich je wieder ins Auge zu blicken wagen. Und die Entdeckung würde nicht ausbleiben, ein solches Verbrechen bleibt nicht ungeführt, nicht ungestraft!“

„Doch, doch, es kommt nur darauf an, daß es geschickt angefangen wird“, hatte der Vater geantwortet.

„Und Du meinst, daß Forberg das gethan? Um so schwerer ist der Frevel. Wüßte ich auch, es käme von dem Unseligen nie wieder eine Kunde, ich würde doch jede Berührung mit den Seinigen scheuen. Den Sohn eines Verbrechers heirathen — entsetzlich! Immer würde ich fürchten, daß bei ihm das Erbtheil des Blutes zum Vorschein komme. Ich würde meine Kinder nicht lieben können, denn sie wären die Enkel eines Verbrechers, hätten das Rainszetchen von ihm empfangen!“

Gähler widersprach seiner Tochter nun nicht länger, ihre Reden hatten auf ihn sichtlich einen tief erschütternden Eindruck gemacht, er zog sich jetzt unter allerlei Vorwänden von Gustav Forbergs und seines Freundes Bemühungen zurück. Aurelle dagegen ging mit dem ihr eigenen Ungefühle daran, den tiefen Schnitt in das eigene Herz recht schnell zu thun, Gustav For-

berg auf immer von sich zu entfernen und dieser machte ihr das leicht genug.

Bei ihrem ersten Widersehen fragte er sie, ob es ihr auch recht sei, daß er ferner in ihres Vaters Haus komme? Jetzt, wo sich so viele von ihm abwendeten, wolle er Klage haben. Fremdmüthig bekannte er ihr, er sei entschlossen gewesen, um sie zu werben, das müsse nun hinausgeschoben bleiben, bis sein Name von jedem Flecken gereinigt sei; er frage sie aber, ob sie mit ihm glauben, hoffen und warten wolle?

Ein schroffes „Nein“ war ihre Antwort gewesen, das um so eifriger und härter geklungen, je glühender es in ihrem Herzen aufgewallt war, je mehr sie sich versucht gefühlt, sich in seine Arme zu stürzen und ihm zuzurufen: „Ich bin Dein, und wenn Du selbst das Verbrechen begangen hättest!“

Der Stolz ist schlimm — das eine Wort blieb ungeprochen! Dafür sprach ihr Mund einen häßlichen Zweifel an seinem Vater aus, sprach von der Pflicht, den eigenen guten Namen, die eigene Ehre zu wahren. Mehr bedurfte es für Doktor Forberg nicht; er ging auf Nummerwiederkehr, und in Verzweiflung schlichen für Aurelle die Tage dahin.

Während sie sich in bitterster Seelenpein auf ihrem Lager wand, hatte sich unten zu Otto Gähler die alte Lore gesellt, um ihm in herzbrechenden Worten ihre Noth zu klagen.

„Wären doch die Forberg im Meere versunken, wo es am tiefsten ist, ehe wir je einen von ihnen erblickt hätten“, jammerte sie, „das arme Relchen grämt sich über die Gesichte zu Tode, und Ihr Vater hat sie sich auch zu Gemüthe gezogen, das lasse ich mir nicht nehmen.“

„Mein Vater?“ fragte Otto verwundert, „mir scheint er krank zu sein.“

„Ist er auch“, nickte die Alte, „aber woher schreibt sich's? Von dem Herumlaufen mit dem Doktor Forberg und dem Affessor

Wilhelmshaven, 19. Jan. Heute Morgen 9 Uhr fand die Vorstellung der Gullschüler der II. Werstdivision auf der Gull „Wineka“ statt. Am 23. d. M. beginnt ein neuer Ausbildungskursus auf dem Maschinenschulschiff S. M. Av. „Tage“.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der Werstdampfer „Nival“ hat heute Morgen nach der Werst verholt, um dort die Eisbede zu lösen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts ist der Tender „Caurus“ während der Indiensthaltung vom 10. Oktober bis 19. November 1892 als fegehend zu betrachten.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Wie wir nachträglich erfahren, hat ein Obermaat von S. M. S. „Friedrich der Große“, welcher an Bord S. M. S. „Mars“ zum Besuche eines Kameraden war, am Freitag voriger Woche auf dem Wege an Bord diesen verfehlt und ist in der Kammerchleuse ins Wasser gefallen. Auf seine Hülfserufe konnte derselbe durch Leute von der Signalstation leicht gerettet werden. Umlaufende Gerüchte besagen, daß der Unteroffizier ins Wasser geworfen sei, dies ist jedoch nach seiner eigenen Angabe vollständig aus der Luft gegriffen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Die nach Nordney und den andern Inseln der Nordsee beurlaubten Marinemannschaften können in Folge der durch Eisgang aufgehobenen Verbindung mit dem Festlande nicht in ihre Garnison zurückkehren und haben dieselben mithin einen längeren Urlaub.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Vom Reichs-Marineamt ist eine neue Abmalkkarte des Hafens von Kamerun herausgegeben.

Wilhelmshaven, 17. Jan. Nachdem an jeden hiesigen Hausbesitzer seitens des Vorstandes des Hausbesitzer-Vereins Einladung ergangen war, an der am 17. Januar, Abends 8 Uhr, in der Wilhelmshalle stattfindenden Versammlung theilzunehmen, hatten sich ungefähr 60 Herren eingefunden. Mit dem Dank für das zahlreiche Erscheinen eröffnete der Vorsitzende gegen 7/9 Uhr die Versammlung. Vorher, sowie nach Schluß wurden der Versammlung die jetzt fertiggestellten gedruckten Miethsvertragsformulare, sowie auch die Hausordnung, vorgelegt. Der Vorstand hatte 1000 Stück Miethverträge auf Risiko des Vereins drucken lassen und wurden davon heute über 800 Stück an die Mitglieder zum Selbstkostenpreise abgegeben. In gleicher Weise erhielten die Mitglieder von den Hausordnungen. Dieselben bilden eine Flerde für jeden Flur. Das Mitglied, Herr Buchbinder F. Müller-Koonstraße, übernahm zum Selbstkostenpreise den ganzen Restbestand und wird derselbe von nun an diese Hausordnung aufgelegt und lakirt zum Preise von 50 Pfg. pro Stück abgegeben. Da diese Miethverträge, die bei Herrn Süß käuflich zu haben sind, sich hier bald eingeführt haben werden, so ist zu wünschen, daß auch in jedem Hause diese Hausordnungen, die für alle Verhältnisse auch zu den Miethverträgen passen, event. durch kleine Einreichungen oder kleine Zusätze passend gemacht werden können, zu finden wären. Die gleiche Handhabung dieser Verhältnisse in der ganzen Stadt ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sodann stellte der Präsident mit, daß wegen der Recognition für die fiskalischen Vorgärten an der Vorstand auf mehrfache Vorstellungen bei der Regierung immer noch abschlägliche Bescheide gekommen wären; es wurde beschlossen, die Sache weiter zu verfolgen. Auf eine Vorstellung betr. die Wassergeldfrage ist vom Reichs-Marineamt noch keine Antwort erfolgt. Die sodann vorgenommene Wahl zweier Revisoren für die vom Kassirer Herrn Schlacht vorgelegte Jahresrechnung fiel auf die Herren Böge und Wagner. Die Prüfung geschah während der Versammlung. Nach § 2 des Statuts mußten jetzt zum ersten Mal, behufs Neuwahl, zwei der Vorstandsmitglieder ausgelost werden. Das Loos traf die Herren Schulze und Ulrichs. Da auch die bis jetzt noch fehlenden Besizer gewählt werden mußten, war die Wahl eines Vorsitzenden, eines Schriftführers und desgl. zweier Besizer nötig. Durch Zurufe wurden die ausgelosten Herren einstimmig wiedergewählt; als Besizer wählte man die Herren Poppen und Siebe, sodas nun der gesammte Vorstand aus folgenden Herren besteht: Rentier Schulze, Vorsitzender; Ingenieur Wittber, stellvertretender Vorsitzender; Lehrer Ulrichs, Schriftführer; Oekonom Schlacht, Kassirer; Malermeister Poppen und Bildhauer Siebe, Besizer. Hierauf übergaben die Herren Rechnungsrevisoren, dem Vorstand, die geprüfte Rechnung ohne Einwendungen, worauf dem Kassirer Decharge erteilt wurde. Die Rechnung ergab eine Einnahme von 100 Mk., eine Ausgabe von 63,40 Mk., also einen Bestand von 32,60 Mk. Während der Versammlung hatten sich verschiedene Herren als Mitglieder eingetragen, sodas jetzt die Zahl der Mitglieder etwa 130 beträgt. Im Laufe der nun folgenden lebhaften Debatte, hauptsächlich über das Verhalten bei hoher Einschätzung, über neue Aufgaben des Vereins u. s. w. wurde die irtige Meinung laut, als verfolge der Verein nur die Interessen der Hausbesitzer, welche Wohnungen zu vermieten hätten. Der Vorstand verwies hierauf auf § 1 des Statuts und auf die dem Verein gestellten Aufgaben, z. B. auf die Lösung der Wassergeldfrage u. s. w.; sodas allgemein anerkannt wurde, das jeder Hausbesitzer in seinem eigenen Interesse handle, wenn er Mitglied des Vereins würde; eine Mark jährlicher Beitrag mache jedem den Beitritt möglich. Ein für alle Hausbesitzer wichtiger Vortrag über die Gastpflicht aus Unfällen und Versicherung dagegen fiel Umfänge halber aus und soll derselbe in der nächsten Generalversammlung im April gehalten werden.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Das bisher Herrn Bärmeister Feldmann in Saarbrücken gehörige Haus Kaiserstraße 14 ist für 15500 M. an Herrn Obermechaniker Strelau verkauft worden.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der gestern von den Geschwistern Brieger in der Wilhelmshalle veranstaltete humoristische Abend war recht gut besucht. Die amüsantesten Vorträge hatten sich des lebhaftesten Beifalles der Anwesenden zu erfreuen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Das Befinden der am Sonntag Abend durch eine Schußwunde schwerverletzten Frau Sz. hat sich soweit gebessert, das dieselbe heute bereits vernommen werden konnte.

Vant, 18. Jan. Bei der gestrigen stattgehabten Generalversammlung des Gesangvereins „Concordia“ wurde nach Wiederwahl des zweiten Vorsitzenden, des Kassirers, sowie des Schriftführers beschlossen, wiederum in diesem Jahre einen Maskenball zu veranstalten und zwar am 10. Februar im Schützenhofe.

Vant, 19. Jan. Zu Ehren des Geburtsstages Sr. Maj. des Kaisers wird der Banter Kriegerverein am 26. ds. Mts. eine Feler abhalten, wozu von Seiten des Vorstandes Einladungen an verschiedene Vereine hier ergangen sind. Das Fest wird durch den unter den Mitgliedern des Kriegervereins gebildeten Gesangverein, sowie theatrale Aufführungen verherrlicht werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nafede, 16. Jan. Ueber eine Sozialistenversammlung berichtet die „Ost. Ztg.“ das Folgende: Die vorgestrige sogenannte „sozialdemokratische“ Versammlung hat sich zu einer „begeisterten Protestversammlung gegen die sozialdemokratische Wühl-Arbeit“ gestaltet. Besonders kam dies zum Ausdruck, als gegen Ende der Versammlung ein Pfadch donnerndes Hoch auf Kaiser und Großherzog ausgedrückt wurde. — Danach wurde jede weitere Diskussion mit den Agitatoren unter allgemeinem Beifall der Versammlung abgebrochen, trotzdem der „sozialistische Beträuungsmann“ wie während seine Glocke schwang und gegen den eigenmächtig herbeigeführten Schluß der Versammlung protestierte. Alles verließ den Saal, nur die wenigen maßgebenden Trabanten blieben zurück. — Das sozialdemokratische Komitee war einfach klatz gestickt.

Neuer, 18. Januar. Infolge der anhaltenden strengen Kälte ist von den städtischen Behörden die Errichtung einer Suppenanstalt beschlossen worden.

Varel, 16. Jan. Auswärtige Antisemiten suchten hier bei mehreren Saalgebern für einen ihrer Führer, der hier einen Vortrag halten wollte, einen Saal, doch wurde ihnen ein solcher von den betr. Gastwirthen verweigert.

Ciens, 14. Jan. Heute schlachtete der Schächter Samuel Weinthal eine vom Landwirt E. Reinders zu Vettmarfen angekaufte Kuh, die das ansehnliche Gewicht von 1278 Pfund besaß.

Oldenburg, 15. Jan. Heute wurde im Augusteum die Jubiläumsausstellung zur Feler des 50jährigen Bestehens unseres Kunstvereins eröffnet.

Oldenburg, 17. Jan. Im großherzoglichen Staatsdienst sind folgende Titelverleihungen und Beförderungen höchstverfügt: Dem Oekonomieratsdirektor Schomann ist der Titel „Präsident des Oekonomierats“ verliehen. Der Ministerialrath Willst ist zum Geheimen Ministerialrath, der Regierungsrath Dugend zum Obergerichtsrath, der Hilfsarbeiter beim Staatsministerium, Departement des Innern, Düvelius, zum Regierungsrath, der Regierungsdirektor Beder zum Regierungsrath und vortragenden Rath beim Staatsministerium, Departement des Innern, ernannt; dem Amtshauptmann von Buschmann in Varel ist der Titel Geh. Regierungsrath, den Oberamtsrichter Harbers und Varnstedt in Oldenburg, von Webber in Turtin und Großhoff in Osterfeld, sowie dem Landesgerichtsrath Niemöller in Oldenburg der Titel Geh. Justizrath, dem Amtsarzt Dr. Burwinkel in Becht, Dr. Groß in Brate, Dr. Gerdes in Feber, Dr. Kumpff in Verne, sowie dem Distriktsarzt Dr. Noell in Osterfeld, der Titel Medizinalrath verliehen; der Obermaschineninspektor Kanaster in Oldenburg ist zum Bauamt ernannt; dem Obergerichtsrath Bopp in Varel ist der Titel Polstrath, dem Vermessungs-Kondukteur Vinnemann der Titel Vermessungs-Inspektor, dem Amtseinknehmer Zehen in Feber, Breesmann in Cloppenburg, Bövelamp in Oldenburg und Janßen in Elmwürden der Titel Amtrentmeister verliehen.

Oldenburg, 18. Jan. Der „Oldenburger Radfahrer-Verein von 1886“ veranstaltet am 3. Febr. unter Mitwirkung der Bremer und Wilhelmshavener Vereine in Doo's Etablissement ein großes Sportfest, an dem auch der berühmte Kunstmeisterfahrer des deutschen Radfahrerbundes, Herr Richard Schulz-Altona, sich theilnehmen wird.

Vrafe, 17. Jan. Am Sonntag Morgen ist hier der Ausrufer Konrad Janßen gestorben, und Brate ist damit um einen Mann ärmer geworden, der zum Straßenschilder der Stadt gehörte. Seit etwa 26 Jahren schwang Konrad, wie er kurzweg genannt wurde, die Glode und verkündete in seinem eigenen Deutsch, auf das die Zeit keinen Einfluß übte, den Einwohnern seine Vorkosten. Früher war Janßen Laternenanheber; diesen Posten, wie auch den als Ausrufer, fasste er als städtischen Dienst auf, und danach hat er denn 41 Jahre im städtischen Dienst gestanden.

Vremen, 15. Jan. Auf der Hohenhorststraße der elektrischen Straßenbahn kann in Kürze der Betrieb mit dem Motorwagen begonnen werden. Die heutige erste Probefahrt verlief äußerst

zufriedenstellend, die Anlagen haben sich dabei auf das Beste bewährt. Auch nach dem Frelhafen hinaus soll der elektrische Betrieb eingeführt werden. Auf dieser Linie gehen die erforderlichen Anlagen ihrer Fertigstellung jetzt schnell entgegen.

Emden, 18. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist der Komplex, die frühere Folkerts'sche Zementfabrik, in den Besitz des Herrn Joh. E. Barth hier selbst übergegangen, und beabsichtigt dessen beide Söhne, von denen der eine sich zum Maschinenbau, der andere zum Kaufmann ausgebildet hat, daselbst eine Eisgießerei, Maschinen- und Eisenkonstruktions-Fabrik nebst Reparaturwerkstätte anzulegen.

Hannover, 17. Jan. Unter den einmaligen Ausgaben des landwirtschaftlichen Ministeriums findet sich eine außerordentliche Verstärkung des Ordinarius der landwirtschaftlichen Verwaltung zum Weiterbau des Süd-Nordkanals im linkselbischen Moor-gebiete von 150000 M. Mit diesem Betrage und mit dem aus ordinarischen Fonds für diesen Zweck aufzuwendenden Mitteln wird der Kanalbau thunlichst gefördert werden. Jedenfalls wird im Jahre 1893 die letzte Strecke des 44,8 km langen Kanals, auf welcher die Schifffahrtsrinne noch nicht vollständig ausgehoben ist, mit der Sohlenbreite von 5 Metern schiffbar hergestellt werden können, so daß der Kanal in seiner ganzen Ausdehnung vom Ems-Beckkanal bis zum Haren-Rütenbrockkanal für die Schifffahrt nutzbar werden wird.

Hannover, 18. Jan. Ueber die wirtschaftliche Bedeutung Deutsch-Ostafrikas äußerte sich in einer Versammlung der deutschen Kolonialgesellschaft zu Hannover Oberstleutnant im Generalstabe Liebert, der sich als Kommissar der deutschen Regierung lange Zeit in Ostafrika aufgehalten, wie folgt: „Usambara (Deutsch-Ostafrika) ist ein Paradies und vorzüglich zur Kaffeekultur geeignet. Alle Bedingungen für das Gedeihen des Kaffees seien vorhanden, die Höhenlage (1000 Meter über den Meerespiegel), Klima und ein humusreicher Boden; die 60 Kilometer Entfernung von der Küste böten für den Transport nicht sehr große Schwierigkeiten, außerdem werde die projektierte Eisenbahn in 4 Jahren fertiggestellt sein, dann bleiben nur noch 30 Kilometer Landweg zu überwinden. Von der ins Leben getretenen Usambara-Kaffeebaugesellschaft seien 2000 Hektar Land für 2000 Mark erworben, und finde dieselbe nach jeder Richtung von der Reichsregierung Unterstützung. Die Zeit für koloniale Schwärmer sei vorüber, die Kinderkrankheiten auf diesem Gebiete überwunden und das in Rede stehende Unternehmen habe thatsächlich die solidesten Grundlagen. In den ersten 5 Jahren trage der Kaffeebaum nicht und werde deshalb das Kapital in dieser Zeit keine Erträge bringen, nach dieser Zeit werde dasselbe aber reichen Nutzen bringen.“

Berichte.

Hamburg, 17. Jan. Der Bürgerkrieg ging ein Antrag des Senats zu auf Nachbewilligung von 230000 M. für die zentrale Sanifikation, da die ursprünglich bewilligten 672500 M. nicht ausreichen. — Bei zwei Regern des Dampfers „Gretchen Bohlen“ ist Choleraerkrankung konstatiert.

Dem Andenken von Werner v. Siemens galt die weisevolle Feler, welche gestern in Gegenwart der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich in der Pflharmonie stattfand. Gegen 2 Uhr füllten sich die Räume mit einer glänzenden Versammlung. Die technischen Vereine Berlins, welche die Feler veranstaltet, hatten zahlreiche Vertreter entsandt. Zur Feler waren fernher erschienen der Präsident des Staatsministeriums Graf zu Eulenburg, der Vizepräsident des Staatsministeriums Staatssekretär v. Witticher, der Staatsminister Frhr. v. Berlepsch, Thelen und Vosse, die Generale Sallbach und Holz, die Bundesratsbevollmächtigten v. Meibardt, v. Cramm und Sellmann und andere Vertreter der Beamten-, Gelehrten- und Kunstwelt. Gesang leitete die Feler ein und schloß sie, während ihren Haupttheil die Gedächtnisrede des Staatsministers Dr. Delbrück bildete.

Eine eigenartige Ueberraschung ist, dem „B. Z.“ zufolge, dem Kaiser gelegentlich des Ordensfestes an der Tafel bereitet worden. Als der Monarch von seinem Koubert die Serblette aufnahm, fand er auf dem Teller einen Brief vor, den ein zum Serbren herangezogener Hilfskavalier Namens L. dorthin gelegt hatte. Der Kaiser öffnete das Schreiben, las es durch, lachte und las dann den Inhalt seiner Umgebung laut vor. Der genannte Hilfskavalier hatte nämlich an Se. Majestät die Bitte gerichtet, es möge ihm gestattet werden, im königlichen Schloß für die zahlreiche Hofdienerschaft u. s. w. eine Kantine zu errichten; der Bittsteller motivierte sein unterthänigstes Gesuch mit dem Hinweis, das die Hofbediensteten jetzt immer erst weite Wege machen müßten, wenn sie eine Erfrischung einnehmen wollten. Dieses naive Gesuch erregte auch unter der hohen Tischgesellschaft, welche an der Tafel des Kaisers Platz gefunden, große Heiterkeit. Der Monarch rief einen Beamten des Hofmarschallamts, übergab diesem das Schreiben zur weiteren Veranlassung, jedoch mit der ausdrücklichen Weisung, daß dem L. wegen der „Unterschiebung“ seines Gesuches keine weiteren Unannehmlichkeiten erwachsen sollten. Und so kam der sonderbare Bittsteller mit einem bloßen Verweis davon, der ihm im Hofmarschallamt erteilt wurde.

Stensburg, 17. Januar. Der Dampfer „Ader“ brach beim Versuch, die Eisblockade zu durchbrechen, die Schraube; er wurde gestern durch den Dampfer „Nota“ herhergeschleppt.

Mühseld in Nacht und Nebel; auf die Polizei hat er gemußt, und was weiß ich noch alles? Sind das alles Sachen für einen Mann in seinen Jahren, der an seine Ruhe gewöhnt ist? Das Essen schmeckt ihm nicht mehr wie sonst, und des Nachts schläft er nicht ordentlich. Fräulein Aurelle merkt nichts davon, die hat mit sich genug zu thun, aber ich hör's, wenn er aufsteht und im Hause herumgeht. Recht machen kann man ihm auch nichts mehr; Sie haben's ja eben selbst gehört; es soll keiner von Forberg reden, und doch fängt er immer wieder selbst davon an. Ich wünschte nur, sie kriegten den Ausreißer erst, dann würde es mit dem Herrn wohl wieder in die Reihe kommen.“

„Sollen wir wirklich auf das Mittel warten, Lore?“ erwiderte lachend Otto, der, obwohl er ehrlich um den Vater besorgt war, doch das Wiheln nicht lassen konnte, „wärs nicht besser, einen Arzt zu Rathe zu ziehen?“

„I. schlagen Sie's ihm doch einmal vor, und hören Sie, was er dazu sagt“, antwortete die Alte, „ich verbrenne mir den Mund nicht wieder, hat mich schon angefahren, als ich ein Wort davon fallen ließ — still, da kommt er, daß er nicht merkt, daß ich mit Ihnen gesprochen habe“, unterbrach sie sich und eilte durch eine andere Thür aus dem Zimmer, als sie draußen im Hausflur Gählers Schritte hörte.

Otto blieb in sehr unbehaglicher Stimmung zurück. Aurelle hatte mit der Voraussehung, daß er gekommen sei, weil er Geld brauche, das Richtige getroffen, nur fehlte ihr und noch mehr dem alten Gähler die Fähigkeit, sich eine Vorstellung zu machen, bis zu welcher Höhe sich die Verpflichtungen belaufen, die der leichtsinnige junge Mann eingegangen war. Dennoch war er mit der Absicht gekommen, dem Vater eine volle Beichte abzulegen und ihm das Versprechen zu geben, von nun an sich eines solchen Lebenswandels und möglicher Sparsamkeit zu befeßigen — ein Versprechen, mit dem es ihm im Augenblick voller Ernst sein

mochte. Im Uebrigen hielt er seinen Vater durch die Erbschaft des Großvaters für sehr reich und sah es daher nur für eine Schulle an, daß er in dem alten Hause am Nikolaitirchhof wohnen blieb.

Die Mittheilungen der Schwester und der alten Lore hatten ihn sehr bedenklich gemacht; die Zeit für sein Beständnis war offenbar recht schlecht gewählt.

„Ich werde es wohl auf einen gelegeneren Augenblick verschieben müssen, mit dem ganzen Schwamm herauszurücken, und zufrieden sein können, wenn ich etwas herausschlage“, seufzte er, „vielleicht finde ich in einigen Tagen eine etwas günstigere Stimmung. Jetzt wo der Alte krank scheint, darf ich ihn wirklich nicht ärgern.“

Gähler trat ein; er mußte im Freien gewesen sein, denn sein Rock war naß vom Regen.

„Ach, Du bist noch da“, sagte er zerstreut, auf seinen Sohn blickend, „was hat denn das zu bedeuten?“

„Ich wollte doch nicht fortgehen, Vater, ohne Dir Adieu gesagt zu haben“, antwortete Otto. Als der Alte darauf nichts erwiderte, sondern nur verschnüffelt vor sich hin lächelte, fuhr er fort: „Du bist bei dem Regenwetter ohne Ueberzieher und wie es scheint auch ohne Schirm draußen gewesen, das solltest Du doch nicht thun, Du solltest überhaupt besorgter um Deine Gesundheit sein.“

Gähler lachte jetzt laut auf und sagte um vieles freundlicher: „Was fällt Dir denn ein, Junge, Dich um meine Gesundheit zu bekümmern? Hast das doch sonst nie gethan. Ist aber hübsch von Dir, gefällt mir.“

„Du siehst sehr angegriffen aus, Vater, fühlst Du Dich nicht wohl?“ begann Otto vorichtig, aber der Vater schrie jetzt sofort: „Ansin, ich bin gesund wie ein Fisch im Wasser, laß Dir

keine Raupen in den Kopf setzen, gewiß hat Dir die Lore was vorgelesen.“

„Nicht doch, Vater, aber —“

„Schweig still, ich weiß, was ich weiß“, unterbrach ihn Gähler, „das Frauenzimmer bildet sich ein, ich seltsam, weil ich ein paar Mal ihr schlecht gekochtes Essen stehen gelassen habe, und ich sel ein Nachtwandler, bloß weil ich Nachts aufgestanden bin, um einen klappernden Laden festzumachen.“

„Aber Vater —“

Jetzt stampfte Gähler mit dem Fuß und schrie: „Schweig, sage ich Dir, ich will davon so wenig hören wie von Forberg; merke Dir ein für allemal, von diesen beiden Dingen wird in meinem Hause nicht mehr gesprochen.“

„Gut, so gehen wir zu einem anderen Gesprächsthema über, von dem ich wünschen will, daß es Dir angenehmer ist“, sagte der junge Mann, der jetzt entschlossen war, den Stier bei den Hörnern zu packen, „ich brauche Geld, Vater.“

„Dacht' ich's doch! Habe schon lange gewartet, daß Du damit herausrückst; machst ja heute gar keine lange Vorrede.“ Otto vermochte nicht zu unterscheiden, ob der Vater im Scherz oder im Zorn sprach.

„Wozu das?“ entgegnete er achselzuckend, „Du weißt ja doch so gut, wo ich hinaus will.“

„Und Du meinst wahrscheinlich, ich könnte mir die Frage auch sparen, wo Du eigentlich das viele Geld hinhußt“, brummte der Alte.

„Ganz richtig, das könntest Du“, erwiderte der Sohn recht phlegmatisch, „das Leben ist theuer, und viel Geld gleibst Du mir nicht, Vater.“

(Fortsetzung folgt.)

* Graubenz, 17. Jan. Fünf Kinder des Arbeiters Zaleski in Kalmje sind infolge Einathmens von Kohlenbunke erstickt. Die Mutter hat vorzeitig die Fenklappe geschlossen und war fortgegangen. Als sie nach zwei Stunden zurückkehrte, fand sie die Kinder als Leichen.

* Kattibor, 17. Jan. Der hiesige Schnellzug durchfuhr eine Abtheilung von Streckenarbeitern bei Oberberg. Zwei von den Arbeitern wurden sofort getödtet und großlich verstümmelt. Das Schwurgericht in Gletwitz verurtheilte die 60jährige Engelmachlerin Wittwe Wontel zum Tode.

* Kassel, 16. Jan. In Wickerode erstikten 4 Kinder infolge Einathmens von Kohlengasen.

* Ein Rasenverein ist, um einem „dringenden Bedürfnis abzuhelfen“, in Schrodsbühl gegründet worden. Die Mitglieder müssen über sonderbar gestaltete und „kräftig entwickelte“, mindestens aber über solche Rasenorgane verfügen, deren rothe oder blaue Färbung den Inhaber zu einem eifrigen Alkohol- oder Schnupftabak-Berecher stempelt. Der den Titel „Rasenkönig“ führende Vorsitzende des Vereins soll über eine in elektrischer Beleuchtung wunderbar strahlende „Rasengurte“ verfügen.

* Northelm, 18. Jan. Heute Nacht 1 Uhr stieß auf dem hiesigen Güterbahnhof der Frankfurt-Hamburger Courierzug mit einem Güterzuge zusammen. Ein Passagier wurde getödtet und drei verwundet.

* Eine wohlhabende Bettlerin. In Kopenhagen wurde Freitag ein älteres Frauenzimmer wegen Bettelns verhaftet. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung fand man eine nicht unbeträchtliche Summe in baar, ein Sparfläschchen über 10000 Kr. und eine werthvolle goldene Uhrkette.

* Pra, 17. Jan. In der Nacht auf gestern ist ein auf den Grabhügel Schanzen wachender Soldat in seinem Schilderhäuschen erstoren. Ferner melden tschechische Blätter, daß am Donnerstag bei einer Feldübungsübung nächst Prag 18 Geniesoldaten an Händen und Ohren derart erstoren, daß sie ins Spital überführt werden mußten.

* Pest, 17. Jan. Eine gut organisirte Räuberbande raubte die Postämter Dolova und Mironora aus. Alles baare Geld und alle Werthsachen wurden gestohlen. Mehrere Züge Gendarmen verfolgten die Räuber.

* In ganz Frankreich herrscht strenge Kälte; an zahlreichen Punkten sind die Eisenbahnverbindungen in Folge großer Schneefälle unterbrochen.

* Madrid, 16. Jan. Ein furchtbarer Seesturm herrscht seit gestern an der Küste von Cadix, man fürchtet, daß ihm zahlreiche Fischerboote sammt der Besatzung zum Opfer gefallen seien. Die Matrosen eines französischen Dampfschiffes, die in großer Gefahr schwebten, wurden durch die im Hafen von Cadix vor Anker liegende Fregate der Kaiserin von Oesterreich von dem sicheren Untergange gerettet und fanden auf dem „Mitramar“ Aufnahme.

dem sicheren Untergange gerettet und fanden auf dem „Mitramar“ Aufnahme.

* Rom, 18. Jan. Der Agenzia Stefani zufolge wurde bei einer regierungsförmigen Revision der Akten der Bank von Neapel ein Kassenhehlbetrag von 2 1/2 Millionen entdeckt. Der Kassierer wurde verhaftet. Gegen den flüchtigen Director ist ein Haftbefehl erlassen worden.

* Rom, 17. Jan. Nach einer Meldung aus Messina hat der Zusammenstoß zweier Schiffe in der Meerenge zwischen dem italienischen Dampfer „San Marco“ und dem französischen Dampfer „Agesien“ stattgefunden. Beide Dampfer sind gesunken, die Besatzung des italienischen Dampfers wurde gerettet, von der Besatzung des „Agesien“ sind drei Mann untergegangen.

* Benedig, 15. Jan. In ganz Oberitalien herrscht starke Kälte. In Turin, Mailand und Florenz sind bis 10 Gr., in Parma bis 15 Gr. Celsius. In Rom schneit es bei zunehmendem Frost.

* Petersburg, 17. Jan. Auf der Slatonst-Samarischer Linie ist ein Eisenbahnzug in voller Fahrt in Brand gerathen. 48 Militärsoldaten kamen um, 7 erhielten Brandwunden. Ein Verwundeter ist später noch gestorben.

* Triest, 16. Jan. Seit der letzten Nacht herrscht hier ein heftiger Sturm, die Molen sind mit Eis bedeckt. Im Hafen mußten die Arbeiten eingestellt werden, der Schiffsverkehr ist unterbrochen. Mehreren Dampfern und Segelschiffen mußten seitens des Seemannes Hilfe geleistet werden. In den Straßen sind zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen.

* Pola, 16. Jan. Der Lloyd-Dampfer „Milano“ ist heute früh auf der Fahrt von Dalmatien nach Triest beim Kap Compare gestrandet und sofort gesunken. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

* (Ein seltenes Werk.) Aus Kopenhagen, 8. Januar, wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: In der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen befindet sich ein seltenes Werk aus dem 14. Jahrhundert, zierlich auf Pergament geschrieben und mit künstlerischen Initialen versehen: das sog. Flatbuch. Dasselbe wurde gegen 1370 von Magnus Thorballson und Jon Thorballson, zwei Priester auf der Insel Flat in Bredefjord, einem Fjord im westlichen Island, verfaßt und behandelt die norwegischen Königsagen mit einigen isländischen Sagen vermischt. Unter diesen letzteren ist es die Erzählung von Erik dem Rothem und seinem Sohne Lief dem Glücklichem, die das von wenigen gekannte Buch (die Erzählung von der Entdeckung Grönlands und „Weinland“) ist allerdings bekannt) plötzlich zum Gegenstande diplomatischer Unterhandlungen und der ausgiebigsten Aufmerksamkeit gemacht hat. Im Jahre 1886, so erzählt das Flatbuch, zog Erik der Rothem aus und steuerte nach Westen — er entdeckte Grönland; sein Sohn Lief aber zog zurück nach Island, von wo er eine Fahrt nach Norwegen unternahm. Hier ließ er sich von Olaf Trygvason zur Annahme des Christenthums bewegen und wollte darnach auf Veranlassung König Olafs nach Grönland ziehen, um dort für das Christenthum zu arbeiten. Er wurde aber nach Süden getrieben und entdeckte im Jahre 1000 ein unbekanntes Land, das er das „Weinland“ nannte — das neue Land aber war Amerika, das Lief demnach 500 Jahre vor Columbus gefunden hat. Dieser Sage wegen soll das alte Buch jetzt die Reise nach Chicago antreten, nachdem schon seit längerer Zeit zwischen den betreffenden Regierungen Verhandlungen darüber geführt worden sind. Die amerikanische Regierung hat die ausgedehnteste Bürgschaft übernommen, um das kostbare Werk zu sichern. Ein amerikanisches Kriegsschiff wird abgesandt werden, eigens um das Buch zu holen; wie früher mitgetheilt wurde, holt ein anderes Kriegsschiff Gemälde und andere Kunstwerke. Der Dozent der hiesigen Universität, Dr. Walthy Gudmundson, reist auf Kosten der amerikanischen Regierung zur Beaufsichtigung des Schatzes mit nach Chicago, wo das Buch in einem Gebäude für sich allein ausgestellt wird. Es wird Tag und Nacht von Soldaten bewacht werden und ist für 20,000 Dollars versichert.

Briefkasten.

Herrn M. hier. Ingenieur Eiffel hat von der Panama-Gesellschaft die Kleinigkeit von 68 Millionen Francs ergaunert.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Halle a. d. S., 19. Januar. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß die verdächtigen Erkrankungen in der Zrensanstalt zu Nietleben thätlich als asiatische Cholera anzusehen sind. Der „Salischen Zeitung“ zufolge sind bis gestern Abend 11 Uhr 28 Erkrankungen und 13 Todesfälle gemeldet. Der Landrath des Saalkreises macht das Auftreten der asiatischen Cholera amtlich bekannt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (0 = Null, 12 = 1200 mm)	Lufttemperat. (0 = Null, 10 = 10 Grad)	Wasser- u. Boden-temperat. (0 = Null, 10 = 10 Grad)	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Niederschlag (0 = Null, 10 = 10 mm)		Relativfeuchtigkeit.
								mm.	mm.	
Jan. 18.	2h Wtrgs.	766.7	-10.6	—	SW	8	8	0	0	66
Jan. 18.	8h Wtrgs.	768.7	-9.0	—	SW	8	10	0	0	66
Jan. 19.	9h Wtrgs.	772.4	-4.6	-8.7	SW	4	10	0	0	66

Gedenket der hungernden Vögel!

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Festungsschirrhofe — Molkestraße — ca. 32 cbm Rund- und Balkenholz, 97 Stück alte Eisenbahnschwellen, 880 kg altes Eisen, 133 Stück verschiedene Schloffer, 17 cbm Holzabfälle, sowie verschiedene andere Holz- und Eisenmaterialien und Geräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kaiserliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein **gemeinschaftliches Festessen** der Kaiserlichen und königlichen Stabsbehörden und der Eingeweihten hiesiger Stadt in **Hempel's Hotel** hier selbst stattfinden. Der Unterzeichnete richtet hiermit an die Eingeweihten der Stadt die Bitte, an diesem Festessen zahlreich theilzunehmen und ihre Namen in die öffentlich ausgelegten Theilnehmerlisten bis Montag, den 23. d. Mts., eintragen zu wollen. Die Theilnehmerlisten werden bis dahin in den Restaurationslokale der Herren Ernst Meyer, Böde, Schulver, in der Wilhelmshalle, im Hotel Burg Hohenzollern, Rathhauskeller und bei dem Restaurateur Herrn Ernst in der Müllerstraße ausliegen. Auch werden Anmeldungen in **Hempel's Hotel** entgegengenommen. Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1893. Der Magistrat. Detten.

Verkauf.

Am Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfgd., werde ich im Humann'schen Wirthshaus hier selbst öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen: Mehrere Sophas, verschiedene Bettstellen, Kleider- und Wäscheschränke, einige Kommoden, Küchens- und andere Tische, auch mehrere Winter- und Regenmäntel, sowie viele sonstige Gegenstände. Ferner: 1 Partie Waschbälgen, Eimer, Eboriten, Küchensstühle, 1 Nähmaschine und 1 Schiffsmodell (1 Meter lang). Gelegentlich dieses Verkaufs gelangen auch ca. 1000 kg hiesiger Kammels- u. f. g. halbfester Käse (Produktion der Molkerei Gaddien) mit zum Aufzuge. Heppens, 18. Januar 1893. H. Reiners.

Zu vermieten

eine möblirte Stube. F. Robbers, Grenzstr. Nr. 48.

Zu vermieten

eine möblirte Stube. F. Robbers, Grenzstr. Nr. 48.

Verkauf.

J. G. Kaiser Wittve zu Heppens will ihre zu **Schaarreihe** belegene

Häuslingsstelle,

bestehend

in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und einem 1378 qm großen Garten,

zum Antritt auf Mai d. J. s. verkaufen. Termin zum Verkaufe unter der Hand wird auf

Freitag, den 27. d. Mts.,

Abends 6 Uhr,

in Euten's Gaststube zu Neuende angelegt.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll die Häuslingsstelle zum Antritt auf Mai d. J. s. sofort öffentlich meistbietend verpachtet werden. Kauf- und Pachtnehmer können schon vor dem Termine gerne nähere Auskunft von mir erhalten. Neuende, 17. Januar 1893.

H. Gerdes,

Auctionator.

Anzuleihen gesucht

auf sofort ein Kapital von

12—15000 Mk.

gegen durchaus sichere erste Hypothek für einen prompten Zinszahler. Heppens, 18. Januar 1893.

H. P. Harms.

Zu belegen:

auf sofort **12000 Mark**, zum

15. März **8000 Mark** und zum

1. Juni **17000 Mark**.

Nachf. Schwitters, Zedderwarden.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit Burfchengelag.

Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Zu vermieten

an der Einigungsstr. zu Altheppens z. 1. Mai 2 febl. Unterwohnungen. Preis 126 Mk.

Näheres bei Eden, Wismarstr. 29.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Ullmstr. 1a, 2 Tr.

Gutes Logis

Grenzstraße 66.

Zu vermieten

zum 1. Februar zwei schöne trockene

Wohnungen. Roonstraße 3, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche 3räumige

Etagenwohnung, Preis 360 Mk

und eine 4räumige zu 330 Mk. mit

Bodenlampe und Trockenboden. Harms, Wismarstr. 32, am Park.

Zu verkaufen

zwei **Kochöfen**, fast neu.

J. Dirks, Grenzstraße Nr. 80.

Zu verkaufen

2 fette **Kühe**.

J. Thalen Ww., Blauhand.

Gesucht

für ein krank gewordenen Mädchen

auf sofort ein anderes. S. Bönder, Roonstr. 6.

Gesucht

zum 1. Februar ein unmöbl. Zimmer,

am liebsten in der Stadt. Offerten

unter F. B. 200 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiedegeselle**, der

mit Fußbeslag und Wagenarbeit gut

fertigt wird. J. S. Junke, Schmiedestr.

Gesucht

auf Mai ein **Schmiedelehrling**.

Näheres bei S. Goes, Rechnungssteller, Raftede.

Gesucht

auf sofort eine **Aufwartefrau** für

die Vormittagsstunden. John, Mantuffelstr. 10

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Geschäft auf

gleich oder später. J. D. W. Silers, Schornsteinfegerstr.

Gesucht

ein **Mädchen** oder eine Frau. Roonstr. 79, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Februar ein kräftiges **Dienstmädchen**. Vanterstr. 11.

Ein älteres Mädchen

für den ganzen Tag wird verlangt. Neuestraße 16, 2 Tr. I.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen

für den Nachmittag zu häuslichen

Arbeiten. Dittelsenstr. 59, I.

Junge Mädchen

die das **Schneiden** und **Muster-**

zeichnen gründlich erlernen wollen,

werden **gesucht**. Geism. Hof, Blumstr. 30.

Ein älteres Mädchen

in allen Arbeiten gründlich erfahren,

sucht zum 1. März oder später

Stellung als Haushälterin. Offerten unter H. H. an die Exp. d. Bl. erb.

2 Mädchen

empfehlen sich zum **Wäscheaus-**

bessern in und außer dem Hause. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Bekanntmachung.

Ich ersuche Denjenigen, der mir am

Weihnachtsabend 4 Uhr mein Gesicht

ohne Erlaubnis aus meiner Wohnung

geholt hat, dasselbe binnen 3 Tagen

wieder bei mir abzuliefern, widrigen-

falls ich Anzeige erstatten werde. C. Stoll,

Schornsteinfegermeister.

Glycerin - Schwefelmilch - Seife

30jähriges glänzendes Renommee,

daher den vielen Neuhelken ent-

schieden vorzuziehen, vorz. Toilette- u. Teint-Seife

aus der Königl. Hof-Parfümerie-

Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiirt **Nürnberg**. Zur Er-

langung eines schönen sammetartig,

blendend weißen Teints, zur Reini-

gung von Hautschärfen, Haut-

ausschlägen, Kopfgind, Schuppen

u. a. 35 Pf. in **Gutmachers**

Drogenhandlung, Roonstr. 92.

Jede Dame

versuche **Bergmann's**

Lilienmilch - Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Vorzuges

Ball- und Cotillon-

Bouquetts

werden jederzeit geschmackvoll angefertigt

G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtnerel,

Dittelsenstr. 69 a. Park.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-

sachen, Möbeln, Betten, Belocpeden

und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,

Gold- und Silberfachen, Schuh- und

Stiefelmaoren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Bier!

Fryrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00

Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00

Beide Bierel. Champ.-Fl. à " " 0,85

Feines Export-Bier 27 " " 3,00

Lagerbier 36 " " 3,00

Berliner Weißbier 20 " " 3,00

Grüner Bier 15 " " 3,00

Doppel-Braunbier 36 " " 3,00

Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Therapienbäder)

u. Selterwasser

empfeht

G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

Gegenwärtige Preise.

Coke pro 1 hl. 0,95 M.

Cokegrus „ 1 „ 0,60 „

Verwaltung der Gasanstalt

Wilhelmshaven.

Ohne Konkurrenz!

Cognacs,

nur aus Wein gebraunt,

zu billigen Preisen.

M. Athen,

Königsstraße 56.

Stellung erhält jeder überallhin

umfoust. Fordere per Postkarte Stellen-

Auswahl **Courier**, Berlin, Postend. 2.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dezbr. 1892 veröffentlicht. In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dezember 1892 mitenthalten.

Nr.	Guthaben										
	Wrt.	Spant.-B.									
6	1299.30	330	2810.68	559	4336.10	688	41.14	800	840.23	949	170.20
14	239.09	332	571.21	566	648.61	689	94.01	801	1155.43	952	50.76
15	118.76	333	431.95	571	49.45	692	771.63	803	11.47	958	263.35
16	166.88	338	2428.76	572	19.82	693	270.92	815	5.23	959	153.79
40	30.47	342	276.79	573	301.02	694	20.28	820	1097.25	960	130.02
44	450.11	349	3341.15	575	108.31	697	654.12	821	316.90	961	119.91
50	50.87	366	6339.97	581	81.05	699	1710.22	824	2680.18	962	51.88
72	703.81	370	2352.96	590	773.81	703	9.42	831	70.41	963	119.20
96	1149.88	377	27.03	592	769.19	704	9.42	838	333.51	968	370.93
103	32.26	381	18.34	598	1539.50	705	9.42	843	345.58	973	1300.87
120	582.87	393	9.05	599	414.89	706	117.97	846	2224.82	974	61.22
134	947.45	396	166.58	601	213.49	707	15.39	856	901.29	975	355.69
157	768.51	398	7.13	602	44.53	709	852.86	858	1187.62	978	892.06
176	210.83	414	130.19	605	7.58	711	1034.10	860	19.28	979	552.16
200	938.38	416	14.29	608	1549.75	715	254.70	864	971.81	981	503.69
204	138.11	436	439.89	609	1531.51	722	242.85	870	2324.50	985	13.00
219	76.14	437	145.21	610	1486.86	723	242.85	872	462.92	991	281.42
227	82.75	442	340.02	611	1032.84	727	43.57	879	61.11	992	670.13
228	298.90	443	662.32	613	41.60	732	7.77	881	35.35	994	8.18
233	1083.32	444	383.28	615	3308.82	734	51.88	883	241.86	995	5.85
237	11.99	445	332.36	616	182.31	736	27.14	888	3824.30	996	5.85
242	73.25	446	225.62	617	289.90	738	2391.56	893	209.30	997	1345.22
243	312.40	456	67.77	618	239.46	739	131.87	894	446.32	998	134.63
244	838.29	457	77.50	627	1839.20	750	4.90	895	1.77	999	106.23
249	840.91	474	525.84	631	238.11	753	13.48	897	450.20	1002	700.46
254	10.39	482	51.68	632	238.11	754	13.48	898	343.54	1004	172.01
255	15.04	483	1385.21	635	408.70	755	13.48	903	810.22	1010	914.18
264	613.10	487	454.28	636	51.72	756	13.48	907	287.14	1011	1681.58
269	260.80	490	1576.85	637	238.19	758	3.91	910	254.46	1015	26.13
270	1370.37	502	67.50	640	320.65	760	362.38	911	500.12	1019	14.24
277	662.71	504	1281.46	642	117.56	762	54.40	912	127.85	1020	5239.60
280	8.69	520	172.78	643	38.06	763	3038.93	917	45.86	1022	894.73
284	2.22	531	120.13	644	147.76	773	1129.77	918	65.89	1024	5445.13
285	83.39	532	426.94	645	44.83	776	337.20	922	3.81	1027	464.72
293	517.20	536	250.49	646	44.83	778	141.33	923	1263.15	1030	301.29
300	260.77	538	1016.20	647	63.10	780	13.60	926	84.25	1034	12.90
301	238.76	541	60.51	648	62.44	782	2446.95	927	77.81	1037	4131.28
306	1587.25	543	58.91	655	543.03	787	116.33	928	85.91	1040	634.89
312	204.95	550	71.34	660	2036.51	792	66.57	932	14.25	1043	38.58
315	1694.23	553	13.98	672	1520.74	795	1019.79	937	945.08	1044	54.56
316	1064.35	554	815.63	678	418.65	796	1028.34	943	1276.68	1045	165.83
318	315.96	557	173.10	682	528.31	798	11.43	948	264.03	1046	165.83

(Fortsetzung folgt)

Das Sarg-Magazin

von

Th. Popken, Bismarckstr. 34a,

ist das größte am hiesigen Plage und hält Lager von komplet fertigen Särgen, Leichenkleidern, Kränzen und Schleifen zu billigsten Preisen.

Berger
Flohmheringe
3 Stück 20 Pfg.
empfiehlt

Joh. Freese.

Herrschaft Lieben
!! Butter billiger !!
Untere feinst, ausg. Tafel-
Butter verl. in 16 Pfd.-Cant.
pr. Pfd. franco à Pfd. mit 85 Pfg.
Pächter **Lagus**
zu Carolinenthal (Böhmen).

Die modernsten Arten in
Ballschuhen

empfehlen in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen

Frerichs & Janssen.

Bringe mein
Schmiede- u.
Schlossergeschäft
Bismarckstr. 7
in empfehlende Erinnerung.

Schlittschuhe
werden sofort zum billigen Preise
repariert und sauber geschliffen.

Aug. Schild,

Schmiede- und Schlossermeister.

Habe billig zu verkaufen
wegen Einstellung der Poliermaschinen
1 achtsitzigen und 2 sechssitzige
sehr gute

Omnibusse,
sowie einige gute
Arbeitspferde.
D. Addicks,
Ellenferdamm.

Geräuch., durchwachsenen
Speck,

bei Abnahme von ganzen Setzen à Pfd.
70 Pfg., empfiehlt

E. Langer,
Renestr. 10.

Cotillon-Orden

empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrik-
preisen für Vereine und Kaiser's Ge-
burtsstagsbälle

Carl Barkhausen.

Pianinos

von Rühlert in Weimar.
Apartes Fabrikat I. Ranges 10 gold-
ne Medaillen und I. Preise. Von
Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste
empfohl. Anerkennungsschreiben a
allen Theilen d. Welt. Illustr. Preis-
liste umsonst von Musikal.-Hdlg.
Wilhelm Ladewigs (Musterlager). Auf
Wunsch Probesendg. ab Fabrik u
bequemste Zahlungsweise.
Stimmen wird besorgt

Bettinletts

in vielen Farben, verschiedenen
Breiten und bekannten guten
Qualitäten bei

Soting, Marktstr. 25.

Frische

Schellfische, Steinbutt,
Schollen, Heringe
empfiehlt

A. Peters,
Bismarckstr. 60.

Flora.
Freitag, den 10. Februar cr.:

Grosser öffentlicher Masken-Ball.

Näheres in späteren Annoncen.

M. Weiske.

Vorläufige Anzeige.

Der Gesangverein „Concordia“
feiert seinen diesjährigen

Maskenball

am 10. Februar im Schützenhose zu Bant.

Wolf's Restaurant.

Heute und folgende Tage:

Grosses Concert

der beliebten Oesterreichischen Damen-Capelle „Sylvana“.

Anfang Abends 6 1/2 Uhr.

Entree frei.



Geburtstagsfeier

Sr. Maj. des Kaisers und Königs

Sonnabend, den 21. Jan. 1893, Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Concert, Vorträge und Ball.

Orden, Ehrenzeichen, Vereinszeichen sind anzulegen. Die Mit-
gliedskarten sind an der Kontrolle vorzuzeigen. Das Rauchen ist vor
Beginn des Balles weder im Saal noch auf den Gallerien gestattet.

Der Vorstand.

Vermeulen's

Haushaltungs-Margarine

ist die Beste.

Schutzmarke: Regenbogenfarbiger Schild.

Überall käuflich. Generalvertreter und Depostiteure:

Behrens & Bünning, Bremen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause, Alte-
straße Nr. 2, ein

**Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- und
Cigarren-Geschäft.**

Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Gönner stets
reell und prompt zu bedienen und bitte um vielen Zuspruch.

H. D. Brockschmidt.

Panorama international.

Obsterstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

Java, Sumatra.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.



Freiwillige
Feuerwehr.

General-Versammlung
Montag, den 23. Januar 1893,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Abrechnung von Festen,
4. Sitzungsfest,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse.

Da noch viele versicherungspflichtige
Arbeitgeber mit der Anmeldung ihrer
Leute im Rückstande sind, wird hiermit
nochmals bekannt gegeben, daß alle in
nachstehenden Gewerben beschäftigten
Personen versicherungspflichtig sind,
deren Anmeldung daher sofort zu er-
folgen hat. Versicherungspflichtig sind
alle im Handel-, Transport- (Fuhr-
manns-), Expedition-, Auktionator-,
Zimmerer-, Tischler- und Holzarbeiter-,
Gewerbe, Gaswerkthätigkeit und Schen-
wirtschaftsbetriebe, die in der Land-
wirtschaft, in den Büreaus der Rechts-
anwälte, Notare und Gerichtsvollzieher,
in Kommunalbetrieben, sowie in der
Seeschiffahrt beschäftigten Personen.

Berechtigt belzutreten sind alle unter
2000 Mark jährlich verdienende Per-
sonen, welche keiner anderen Klasse über-
wiesen sind.

Gewisse sind die der früheren Ge-
meinde-Krankenversicherung angehören-
den Mitglieder dieser Klasse überwiesen.

Die Anmeldung erfolgt werktäglich
Vormittags 8 bis 12 Uhr,
Nachmittags 1/2 bis 1/3 Uhr,
bei dem Rechnungsführer S. Thaden,
Bahnhofstraße 1.

Der Vorstand.

Gesellen-Verkehr Jever.

Sonntag, den 22. Jan.:

grosser

Abtanzball.

Nichtmitglieder werden eingeladen.
Eintritt für Herren 1 Mk., Damen
25 Pfg. Anfang 6 Uhr Abends.

A. Heeren.

Sonntag, den 22. Jan.,
Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres
Kaisers:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

M. J. Janssen Wwe.,
Reinhardtshöfen.

Empfehle mein

Schuhwaarenlager
bei vorkommendem Bedarf. Dauerhafte
Waare, billige Preise. Anfertigung
nach Maass, sowie Reparaturen schnell
und billig.

A. G. Janßen, Marktstr. 28.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Die Geburt eines Knaben beehren
sich ergebenst anzugeben
Maschinen-Ingenieur **Schmitt**
und Frau.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr starb
meine liebe Frau und meiner
Kinder treusorgende Mutter,

Emma geb. Junge,

nach längerem Krankenlager im
44. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um
fühllos Beileid tiefbetrübt an

Reinhold Schacht
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am
Sonntag, 21. d. Mts., Nach-
mittags 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Hinterstraße 9, aus statt.